

Begleitmaterial zur Vorstellung

ROSA RIEDL

SCHUTZGESPENST



© Franz Kreis

DSCHUNGEL WIEN

Theaterstück | 60 Min | 6 - 12 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Armela Madreiter

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at

KULTURVERMITTLUNG

Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechperson für weitere Information und Beratung:

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

m.seaman@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. ZUR PRODUKTION	1
1.1 Inhalt	2
1.2 Idee/Konzept	3
1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess	4
1.5 Textauszüge	5
2. HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND WEITERFÜHRENDE EMPFEHLUNGEN	8
3. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG	9

1. Zur Produktion

Rosa Riedl, Schutzgespenst

DSCHUNGEL WIEN

Theaterstück in deutscher Sprache | 60 Min. | Ab 6 Jahren

Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:

SA 30.11. 18.00 Uhr **Premiere**
SO 01.12. 15.30 Uhr

DI 03.12. 10.00 Uhr
MI 04.12. 10.00 Uhr
DO 05.12. 10.00 Uhr
SA 07.12. 15.30 Uhr
SO 08.12. 15.30 Uhr

DI 10.12. 10.00 Uhr
MI 11.12. 10.00 Uhr
DO 12.12. 10.00 + 15.00 Uhr
SA 14.12. 15.30 Uhr
SO 15.12. 15.30 Uhr

MO 16.12. 10.00 + 14.30 Uhr
DI 17.12. 10.00 Uhr
MI 18.12. 10.00 + 14.30 Uhr
DO 19.12. 10.00 Uhr

SA 21.12. 15.30 Uhr
SO 22.12. 15.30 Uhr
MO 23.12. 15.30 Uhr
DI 24.12. 11.00 + 14.30 Uhr

FR 27.12. 15.30 Uhr
SA 28.12. 15.30 Uhr
SO 29.12. 15.30 Uhr
MO 30.12. 15.30 Uhr
DI 31.12. 15.30 Uhr

Team

Regie: Anna Horn

Autorin: Christine Nöstlinger

Austattung: Petra Schnakenberg

Dramaturgie: Armela Madreiter

Musik: Nikolaj Efendi

Outside-Eye: Götz Leineweber

Regiassistenz: Alexandra Kurcikova

Austattungsassistentz: Ida Bekić

Schauspiel: Caroline Koczan, Philippa Fee Rupperti, Wolfram Rupperti, Pilar Borower

Aufführungsrechte:

S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

1.1 Inhalt

Nasti heißt eigentlich Anastasia und hat ein großes Problem: Sie fürchtet sich viel und oft. Da wäre zum Beispiel ihre Angst vor dem Alleinsein, der Dunkelheit, dunkeln Kellern, grausigen Filmen und Hunden aller Art. Ihre beste Freundin hingegen hat niemals Angst und Nasti weiß auch, wieso: Sie hat einen Schutzengel, den sie als Anhänger an einer goldenen Kette um ihren Hals trägt. Sehnsüchtig wünscht sich Nasti auch so einen Schutzengel. Dieser bleibt zwar aus, doch dafür tritt eine gewisse Rosa Riedl in Nastis Leben – ihres Zeichens ein „Schutzgespenst“ und nebenbei das erste Arbeitergespenst Wiens. Rosa Riedl setzt sich trotz hohen Alters und ihrer Gespensterplattfüße unermüdlich für Gerechtigkeit ein und begleitet Nasti fortan. Natürlich bleiben ihrem Umfeld gewisse gespenstische Vorkommnisse nicht lange verborgen, aber glücklicherweise ist Rosa Riedl jede*m nach kurzem Schreck sympathisch. Doch dann verschwindet Rosa Riedl durch ein Missgeschick und Nasti muss ihre Angst überwinden und Rosa Riedl helfen.

In ROSA RIEDL, SCHUTZGESPENST erzählt Christine Nöstlinger liebenswert und humorvoll von Mut, Freundschaft und der Notwendigkeit, sich für andere stark zu machen.

1.2 Idee/Konzept

Zu Beginn waren wir auf der Suche nach einer Geschichte, in der ältere und jüngere Menschen aufeinandertreffen und gemeinsam etwas erleben. Häufig werden ältere Menschen nur als Großeltern dargestellt, und oft erscheinen sie in Geschichten nicht als positive Figuren, sondern eher als nörgelnde, schlecht gelaunte Charaktere. In der Geschichte von *Rosa Riedl* ist das jedoch anders. Zwischen der Schülerin Nasti und dem Schutzgespenst Rosa entwickelt sich trotz des Altersunterschieds eine bedeutende Freundschaft.

Die Geschichte von *Rosa Riedl* beginnt, wie die Freundinnen Tina und Nasti gleich zu Beginn des Stückes erzählen, während des Zweiten Weltkriegs. Themen wie Krieg, Lebensmittelknappheit, Nationalsozialismus und Antisemitismus werden angesprochen, sind jedoch nicht die zentralen Motive des Stückes. Dennoch entsteht durch Rosas Erzählungen und die visuelle Darstellung im Stück eine historische Ebene, die uns wichtig war, zu zeigen. Besonders im Zusammenhang mit dem Thema Zivilcourage, für das die Figur Rosa Riedl steht, wollten wir diese geschichtliche Perspektive vermitteln. Uns war es ein Anliegen, auch in Stücken für ein junges Publikum ein Bewusstsein für Geschichte zu schaffen.

Mit dem Bühnenkonzept möchten wir vor allem die Sehgewohnheiten eines jungen Publikums herausfordern und zeigen, dass Theater auch in anderen Räumen als der klassischen Guckkastenbühne stattfinden kann. Das Stück wird auf zwei Ebenen erzählt: Zum einen auf der Bühne, zum anderen durch den Einsatz einer Live-Kamera in einem Modell, das an ein Puppenhaus erinnert. Die vier Schauspieler*innen wechseln zwischen den Rollen als Kameraleute, die auf der kleinen Modellbühne agieren, und ihren Rollen auf der großen Bühne. Die Modellbühne stellt zusätzliche Schauplätze wie Nastis Wohnblock oder die Stadt dar und erweitert so die erzählerische und räumliche Dimension der Inszenierung.

1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess

Rosa Riedl, Schutzgespenst ist ein Roman der österreichischen Autorin Christine Nöstlinger. Zu Beginn mussten wir uns überlegen, wie man aus dem Roman ein Theaterstück machen kann. Die Regisseurin Anna Horn hat zunächst alle Dialoge, also alles, was im Buch gesprochen wird, herausgeschrieben. Gemeinsam mit der Dramaturgin wurde dann entschieden, wie viele Szenen und welche Figuren im Stück vorkommen sollen.

Auf der Bühne gibt es in unserer Inszenierung nur vier Figuren. Wer das Buch kennt, weiß, dass es dort deutlich mehr Charaktere gibt. So tritt Nastis Mutter in unserem Stück beispielsweise nicht auf, stattdessen ist nur ihr Vater präsent. Einige ihrer Textstellen haben wir daher auf Nastis Vater übertragen. Auch die Nachbarinnen Frau Dostal und Frau Workurka fehlen in unserer Fassung. Wenn man ein Buch in ein Theaterstück verwandelt, muss man manches vereinfachen oder weglassen, um die Länge des Stückes im Rahmen zu halten und nicht zu viele Schauspieler*innen zu benötigen.

Nachdem die Textfassung feststand, hat die Bühnenbildnerin Petra Schnakenberg das Stück gelesen und ein passendes Bühnenbild entworfen. In unserer Inszenierung gibt es tatsächlich zwei Bühnen – eine große und eine kleine. Die „kleine“ Bühne ist in das große Bühnenbild integriert, das aus Küchenmöbeln besteht. Im Modell befinden sich jedoch weitere Räume, wie ein Badezimmer, ein Wohnzimmer und ein Stiegenhaus. Außerdem gibt es kleine Figuren der Schauspieler*innen im Modell, mit denen bestimmte Szenen nachgespielt werden können - ein bisschen wie mit Playmobil oder Lego vielleicht. Nur, dass es auch eine Kamera gibt, die Szenen im kleinen Bühnenbild live filmt und auf eine Leinwand auf der Bühne überträgt.

1.4 Textauszüge

Das ist die erste Szene des Stückes. Alles, was *kursiv* ist, sind Regieanweisungen, das bedeutet, es sind Beschreibungen von Handlungen, die auf der Bühne oder zwischen den Schauspieler*innen stattfinden und nicht gesprochen werden. Wenn **TON** davor steht, wird beschrieben, was man an dieser Stelle auf der Bühne hört.

1. Szene: TINA UND NASTI STELLEN SICH VOR

NASTI, TINA am Modell

TINA Ich und Nasti sind Freundinnen.

NASTI Weil wir gleich alt sind.

TON: *Hundebellen. NASTI ängstlich, sucht den Hund überall.*

TINA Weil wir in dieselbe Klasse gehen.

NASTI Weil wir im selben Häuserblock wohnen.

TINA Wenn der Nasti langweilig ist, schaut sie zum
Küchenfenster raus und schreit: Tina!

NASTI Und eigentlich ist es meine Geschichte, weil ich zuerst mit
der Rosa zu tun hatte.

VATER kommt dazu, geht zum Modell

VATER Mit der Rosa Riedl hatte eine Menge Leute zu tun. Nicht nur du, Anastasia. Ein
ganzer Häuserblock ist irgendwie in die Geschichte verwickelt.

NASTI Das ist mein Vater, wenn er streng sein will, nennt er mich Anastasia.

TINA Zuerst hatte eigentlich meine Urgroßmutter mit Rosa Riedl zu tun.

NASTI Die würde die Geschichte von der Rosa Riedl bei den Marillenmarmeladegläsern
anfangen. Also viel früher als heute. Das war nämlich so -

TINA (*unterbrechend*) Das war nämlich folgendermaßen: Es war ein ganz normaler
Sommertag. Um neun Uhr früh - da haben sämtliche Marillenmarmeladengläser auf der
Kredenz oben plötzlich zu wackeln begonnen - wie bei einem Erdbeben war das -

NASTI (*unterbrechend*) Und dann ist eines von den Marillenmarmeladengläsern auf
einmal richtig hochgehopt -

TINA Fast bis zur Decke! Und dann ist das Glas in der Luft durch die ganze Küche
geschwebt und dann -

NASTI In den Gang hinaus ! Das Marillenmarmeladeglas! Und dann *wuuuus*ch

TINA *Wuuuus*ch! War das Marmeladenglas einfach weg. Dreimal insgesamt ist noch was ähnliches passiert - Beim zweiten Mal waren es Eier, die durch die Küche geschwebt sind und –

NASTI Beim dritten Mal ein großes Stück Speck, dass der Ur-Oma ganz geheim im Kasten versteckt gehabt hat.

TINA Der Geheim-Speck meiner Ur-Oma stammte nämlich aus dem Schleichhandel. Weil Speck-Haben war damals verboten, 1944, als die Ur-Oma noch ganz jung war.

NASTI Und Schleichhandel war auch verboten. Schleichhandel gabs während dem Krieg nämlich. Also 1944. Der Speck war also der Ur-Oma –

TINA Meiner Ur-Oma - dementsprechend wichtig. Aber der Speck hat sich beim Besten Willen nicht festhalten lassen und ist auch durch die Küche –

NASTI *Wuuuus*ch!

TINA Durch die Oberlichte

NASTI *Wuuuus*ch

TINA Auf den Gang und verschwunden –

NASTI Genauso wie die Eier und die Marillenmarmelade davor.

TINA Wären andere Zeiten gewesen, dann hätte meine Uroma natürlich ein Geschrei gemacht. Aber damals –

NASTI Damals - da war man das Mundhalten gewöhnt.

Es klopft an der Tür. NASTI geht öffnen. Niemand da.

TINA Weil damals war Krieg. Und niemand hat sie mehr was sagen getraut. Nicht, dass an den Krieg nimmer will und nicht, dass man den Hitler nimmer will und schon gar nicht, dass eben die Marmelade herumfliegt.

NASTI Außerdem hätte die Ur-Oma auch eingesperrt werden können. Wegen dem Speck aus dem Schleichhandel. Oder weil man sie für verrückt gehalten hätt –

TINA Aber das alles zu erzählen ist viel zu kompliziert, würde sehr lange dauern

Tischlampe geht an. TINA schaltet sie aus.

NASTI Und ist eine andere Geschichte.

TINA Und deswegen fangen wir am besten da an zu erzählen, wo für uns die Geschichte mit der Rosa Riedl angefangen hat. Nämlich mit Nastis Angst –

NASTI Und Tinas Schutzengel.

2. Hintergrundinformationen und weiterführende Empfehlungen

Thema Gerechtigkeit und Zivilcourage: Sich für andere einzusetzen und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen.

Rosa Riedl beweist schon zu Lebzeiten Zivilcourage, indem sie sich für andere einsetzt. Das Buch kann als Anlass dienen, mit der Klasse eingehender über das Thema Zivilcourage und dessen Bedeutung für unsere Gesellschaft zu sprechen.

Das Wort Zivilcourage setzt sich zusammen aus dem lateinischen Wort *Civis* = Bürger und *Courage* = Mut. Zivilcourage bedeutet also Bürgermut.

Hier sind einige kurze Videos (max. 5 Min) , die sich eventuell als Gesprächseinstieg zum Thema eignen:

Zivilcourage erklärt in einfacher Sprache:

<https://www.youtube.com/watch?v=vwCNSz16910>

Beitrag des FWU -Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht zum Thema Zivilcourage:

<https://www.youtube.com/watch?v=vwCNSz16910>

Beitrag "Zeigs allen - zeig Zivilcourage" des *Weißten Rings*:

<https://www.youtube.com/watch?v=vwCNSz16910>

Extra:

Im Kurzfilm "**Ausstieg Rechts**" (AT 2015) geht es ebenfalls um Zivilcourage bei einem rassistischen Vorfall in einem Autobus:

Der österreichische Kurzfilm von Rupert Höller und Bernhard Wenger behandelt die Frage, wie man mit Rassismus in der Öffentlichkeit umgehen soll: Als ein Mann in einem voll besetzten Autobus grundlos rassistisch angegriffen wird, gibt es nur einen Fahrgast, der nicht wie alle anderen wegsieht...

https://youtu.be/D_paqWloZ7g?si=8vio0f4r0EH8n1af

(Deutsch mit englischen Untertiteln)

3. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

• **Mein Schutzgespenst**

Das Schutzgespenst Rosa Riedl ist, zumindest im Roman, die meiste Zeit der Geschichte unsichtbar, wie das mit Gespenstern eben so ist. Aber wie kann man sich ein Schutzgespenst eigentlich vorstellen?

Die Schüler*innen sollen zunächst überlegen: Was ist ein Schutzgespenst überhaupt? Wovor "schützt" es mich?

Wie würde ihr Schutzgespenst aussehen? Ist es ein Tier oder ein Mensch? Ein Erwachsener, ein Kind, ein Monster oder ein Superheld, das sie beschützt?

Eigenes Schutzgespenst zeichnen: Die Schüler*innen sollen anschließend ihr eigenes Schutzgespenst entwerfen und beschreiben, welche Eigenschaften dieses hat und wie es ihnen helfen könnte.

• **Wenn ich Angst habe, sehe ich so aus...(Vorbereitung/Nachbereitung)**

In **Rosa Riedl, Schutzgespenst** ist eines der Hauptthemen die Angst. Denn jede*r von uns hat Angst, Kinder genauso wie Erwachsene, Buben genauso wie Mädchen. Das Spiel soll den Schüler*innen helfen, ihre eigenen Ängste zu reflektieren und zu verstehen, wie Angst sich körperlich und emotional äußert. Gleichzeitig fördert es Empathie und Kreativität. Die Lehrkraft erklärt den Schüler*innen, dass das heutige Spiel dazu dient, sich mit dem Thema Angst auseinanderzusetzen. Jeder Mensch zeigt und empfindet Angst anders, und das werden die Schüler*innen durch verschiedene Improvisationsübungen erkunden.

Zu Beginn sollen die Schüler*innen ihre Ängste für sich aufschreiben. Optional könnten sie auch anonym abgegeben und vorgelesen werden, um zu zeigen wie unterschiedlich Ängste sein können und das jede*r Ängste hat.

Aufwärmübung :

Um sich auf die Improvisation vorzubereiten, führen die Schüler*innen eine kurze Aufwärmübung durch. Dazu gehören einfache Bewegungen (eventuell zu Musik) wie das Schütteln der Arme und Beine, Grimassen schneiden, und das Lockern der Schultern. Ziel ist es, die Hemmungen abzubauen und den Körper in Bewegung zu bringen.

Spielanweisung :

Die Lehrkraft erklärt den Hauptteil des Spiels. Jeder Schüler*in wird sich einzeln oder in kleinen Gruppen vorstellen, was sie oder er fühlt, wenn sie/er Angst hat. Dazu sollen sie sich überlegen, wie sie dabei aussehen. Zunächst können sich die Schüler*innen noch individuell durch den Raum bewegen und erkunden:

-Welche Körperhaltung nehmen sie ein?

-Wie verändert sich ihr Gesichtsausdruck? -

-Wie bewegen sie sich?

Erste Runde: "Wenn ich Angst habe, sehe ich so aus" (10 Minuten):

- **Einzel:** Jede*r Schüler*in tritt nacheinander in die Mitte des Raumes, stellt sich in eine Position und sagt laut den Satz: „**Wenn ich Angst habe, sehe ich so aus.**“ Dann zeigt sie/er, ohne Worte, durch Körperhaltung, Mimik und Bewegung, wie sie/er sich fühlt, wenn sie/er Angst hat. Die Klasse kann die gezeigte Bewegung, Haltung, Mimik dann übernehmen.
- **Kleine Gruppen:** Alternativ können die Schüler*innen auch in kleinen Gruppen von 3-4 Personen zusammenarbeiten. Jede Gruppe überlegt sich gemeinsam eine Szene, in der alle die Rolle einer Person in Angst spielen. Anschließend präsentieren sie ihre Szene gemeinsam vor der Klasse.

• Mutige Momente – Geschichtenkreis (Vorbereitung/Nachbereitung)

Genauso wichtig wie das Thema Angst ist aber auch das Thema Mut in der Geschichte von Rosa Riedl. Im Laufe der Geschichte überwindet Nasti ihre Angst und handelt in vielen Situationen mutig, z.B. als Rosa verschwunden ist. Die Schüler*innen teilen persönliche Erlebnisse, in denen sie mutig waren, und reflektieren darüber, was Mut für sie bedeutet.

Ablauf:

- Die Klasse sitzt im Kreis. Die Lehrkraft beginnt, indem sie eine eigene kurze Geschichte erzählt, in der sie mutig war. Das kann etwas Einfaches sein, wie zum Beispiel das Sprechen vor einer großen Gruppe oder das Überwinden einer Angst.
- Danach ist jede*r Schüleri*n an der Reihe, eine eigene mutige Erfahrung zu teilen. Die Geschichten können kurz oder lang sein, und es gibt keine richtigen oder falschen Antworten – jede*r darf selbst bestimmen, was Mut für ihn oder sie bedeutet. Die Mitschüler*innen können ggf. darauf reagieren.

Reflexion:

Am Ende des Kreises wird darüber gesprochen, was alle Geschichten gemeinsam haben und welche unterschiedlichen Arten von Mut es gibt.

• Mutige Rollenspiele (Vorbereitung/Nachbereitung)

Ziel:

Schüler*innen versetzen sich in verschiedene Situationen, die Mut erfordern, und spielen diese durch.

Ablauf:

- Die Klasse wird in kleine Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe erhält eine Situation, in der Mut gefragt ist. Beispiele könnten sein:
 - Sich gegen Mobbing zur Wehr setzen.
 - In einer großen Gruppe eine Meinung äußern, die nicht populär ist.
 - Einem Freund oder einer Freundin in einer schwierigen Situation beistehen.
 - Etwas Neues ausprobieren, vor dem man Angst hat (z. B. ein neues Hobby, das schwierig erscheint).

- Die Gruppen überlegen sich eine kurze Szene, die sie der Klasse vorspielen. Dabei sollte auch gezeigt werden, wie die Situation überwunden wird.
- Nach jeder Aufführung diskutieren die Mitschüler*innen, was an der Szene mutig war und wie sie selbst gehandelt hätten.

Reflexion:

Was waren die größten Herausforderungen in den dargestellten Situationen? Gibt es Situationen, in denen Mut besonders wichtig ist?

• Freundschaft (Vorbereitung/Nachbereitung)

Wortwolke zum Thema Freundschaft erstellen: Fragen Sie die Schüler*innen, was Freundschaft für sie bedeutet. Lassen Sie sie Wörter oder kurze Sätze an eine Tafel oder ein großes Plakat schreiben, um eine „Wortwolke“ zu erstellen.

Diskussion: Besprechen Sie gemeinsam die Begriffe. Fragen Sie, warum diese Eigenschaften wichtig für eine Freundschaft sind.

Erweiterung

Freundschaftsbriefe: Die Schüler*innen können Briefe an ihre Freund*innen schreiben, in denen sie beschreiben, was sie an ihnen schätzen.

• Thema Gerechtigkeit und Zivilcourage (Vorbereitung/Nachbereitung)

(Weiterführende Filmbeiträge zum Thema siehe auch S. 9 Begleitmaterial)

Von Rosa Riedl erfahren wir, dass sie vor allem deshalb ein Schutzgespenst geworden ist, weil sie sich weiterhin für andere Menschen einsetzen wollte. Auch zu ihren Lebzeiten, also bevor sie ein Gespenst wurde, hat sie Schwächere beschützt und gegen Ungerechtigkeit rebelliert. So auch im Fall ihres Nachbarn Herrn Fischl. Weil dieser jüdischen Glaubens ist, wird er von den Nazis auf offener Straße gedemütigt, was Rosa nicht mitansehen will. Sie möchte ihm zur Hilfe eilen und just in dem Moment wird sie von einer Straßenbahn erfasst und - wird so zum Schutzgespenst.

Aber was ist da eigentlich genau passiert mit dem Herrn Fischl? Was war das damals für eine Zeit?

Frage an die Schüler*innen : Was wissen sie schon über die Zeit des Nationalsozialismus? Was bedeutet „Zivilcourage“ in diesem Zusammenhang? Hier gibt es eine kindgerechte Erklärung als Orientierung.

Der Nationalsozialismus: Was war das?

Vor vielen Jahren, in den 1930er und 1940er Jahren, gab es in Österreich und Deutschland eine schlimme Zeit, die Nationalsozialismus genannt wird. Damals kam eine Gruppe von Menschen an die Macht, die sich „Nazis“ nannte und von einem

Mann namens Adolf Hitler angeführt wurde. Die Nazis glaubten, dass nur Menschen, die so aussahen und dachten wie sie selbst, wertvoll seien. Alle anderen Menschen, besonders Juden, wurden von ihnen sehr schlecht behandelt.

Die Nazis machten viele Gesetze, die Menschen wegen ihrer Religion, Herkunft oder Meinung benachteiligten und sogar verletzten. Sie zwangen die Juden, ihre Häuser zu verlassen, und schickten sie in Lager, wo viele von ihnen starben. Das war eine sehr schlimme und ungerechte Zeit.

Was hat das mit Zivilcourage zu tun?

In dieser schweren Zeit gab es aber auch Menschen, die gesehen haben, dass das, was die Nazis taten, falsch war. Diese Menschen hatten Mut und stellten sich gegen die Nazis, auch wenn das gefährlich für sie war. Sie halfen zum Beispiel jüdischen Menschen, sich zu verstecken, oder protestierten gegen die Ungerechtigkeit. Diese Art von Mut nennt man **Zivilcourage**.

Zivilcourage bedeutet, dass man nicht wegsieht, wenn etwas Schlimmes passiert, sondern hilft und für das Richtige eintritt, selbst wenn man Angst hat oder es schwierig ist. Solche Menschen haben damals bewiesen, dass es wichtig ist, für Gerechtigkeit und die Rechte anderer Menschen zu kämpfen.

Warum ist das heute noch wichtig?

Auch heute ist Zivilcourage sehr wichtig. Es gibt immer noch Situationen, in denen Menschen unfair behandelt werden. Es ist mutig und richtig, dann nicht wegzusehen, sondern etwas zu tun, um zu helfen. Das kann schon anfangen, wenn jemand in der Schule gehänselt wird oder wenn jemand ausgeschlossen wird.

• Zivilcourage-Baum

Ziel:

Schüler*innen überlegen, was Zivilcourage bedeutet, und teilen ihre Gedanken in einer gemeinsamen visuellen Darstellung.

Ablauf:

- An einer großen Pinnwand oder einem Poster malen Sie den Stamm und die Äste eines Baumes.
- Die Schüler*innen bekommen Blätter aus Papier, auf die sie jeweils ein Beispiel für Zivilcourage oder einen Gedanken zu Gerechtigkeit schreiben. Diese Blätter werden dann an den Baum geheftet.
- Der Baum wächst, während die Schüler*innen ihre Ideen hinzufügen, und am Ende haben Sie eine visuelle Darstellung von Zivilcourage und Gerechtigkeit, die die gesamte Klasse gemeinsam erstellt hat.

Reflexion:

Betrachtet den fertigen Baum und diskutiert: Was ist Zivilcourage für uns? Welche Rolle spielen wir als Klasse in diesem Bild? Falls Sie das Thema Zivilcourage noch umfassender behandeln wollen, empfehlen wir eigene Workshops, die von verschiedenen Organisationen in Wien angeboten werden:

<https://www.wienextra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/workshops-fuer-schulen-und-jugendeinrichtungen/>

• Häuser aus Kartons (Nachbereitung)

Im Bühnenbild von **Rosa Riedl, Schutzgespenst** wurden alte Verpackungen von Waschmittel, Cornflakes oder Müsli verwendet. Unsere Bühnenbildnerin Petra hat aus jeder Verpackung ein eigenes Geschäft gemacht.

Können sich die Schüler*innen noch daran erinnern, welche Verpackungen bzw. Geschäfte oder Häuser auf der Bühne zu sehen waren? Welche Geschäfte würden sie noch hinzufügen?

Im Anschluss könnte jedes Kind ein eigenes Kartonhaus/Geschäft aus einer alten Verpackung von zu Hause gestalten.



©Petra Schnakenberg



©Petra Schnakenberg